

KERPEN im BLICK

zwischen Neffelbach und Erft

..... NR. 11/SEPTEMBER 2015 STADTMAGAZIN FÜR KERPENER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

BRIEFWAHL BEANTRAGEN

Wer am 13. September verhindert ist, kann jetzt schon zu den Öffnungszeiten des Rathauses (Mo.-Fr. 8.30 - 12.00 Uhr, Do. bis 18.00 Uhr) im Wahlbüro (Raum 104) wählen gehen. Daneben besteht die Möglichkeit, mit der Wahlbenachrichtigung oder über die Homepage der Stadt Kerpen Briefwahlunterlagen zu beantragen. **Nutzen Sie auf jeden Fall Ihr Stimmrecht!**

WARUM WÄHLEN SIE DIETER SPÜRCK?

Jürgen Hartmann: „Dieter Spürck kann nicht nur Verwaltung, er engagiert sich auch für unsere Vereine.“

Maren Köllen: „Ich wähle Dieter Spürck, weil er sich gerne und erfolgreich für uns Jugendliche einsetzt.“

Rüdiger Matuszynski: „Durch seine Kompetenz ist er der bessere Kandidat.“

Eva Wasel: „Er spricht die Menschen an. Er denkt auch weit in die Zukunft und hat den demographischen Wandel im Blick.“

Hildegard Diekhans: „Ich wähle Dieter Spürck, weil er einfach der Richtige ist und weil mir gefällt, dass er auch mal über sich selbst lachen kann!“

Michaela Mohnert: „Er bewahrt in schwierigen Situationen die Ruhe, handelt überlegt und sucht auch jenseits gewohnter Wege nach Lösungen.“

Tobias Michael: „Als selbständiger Malermeister weiß ich, dass man sein Handwerk gelernt haben muss, um erfolgreich zu sein.“

Lesen Sie weitere Gründe, Dieter Spürck zum Bürgermeister zu wählen, auf www.spuerck.de.



Dieter Spürck zum Bürgermeister der Kolpingstadt wählen!

Kolpingstadt Kerpen: Am 13. September entscheidet sich, wer künftig an der Spitze der Verwaltung steht und damit die Zukunft der Kolpingstadt Kerpen in den Händen hält.

Nach über 10 Jahren im Amt als Bürgermeisterin kandidiert Marlies Sieburg nicht mehr. Sie hinterlässt ihrem Nachfolger eine Fülle von Aufgaben. Kerpen schiebt einen Schuldenberg von rund 100 Millionen vor sich her und befindet sich in der Haushaltssicherung. Aktuell klafft eine Lücke von 19 Millionen zwischen Erträgen und Aufwendungen. Der immense Sanierungstau an städtischen Gebäuden, ungelöste soziale Probleme und die Verbesserung der Nahversorgung stellen eine wahrhafte Herausforderung dar. Flüchtlingsstrom und die Folgen des demographischen Wandels kommen hier noch obenauf.

„Um diesen Aufgabenberg zu bewältigen, muss an der Spitze jemand stehen, der dazu in der Lage ist“, hört man auch immer öfter aus der Bevölkerung.

Dieter Spürck ist für diese Herausforderungen gut gewappnet: Als einziger Kandidat besitzt er neben der passenden Ausbildung als Diplom-Verwaltungswirt (FH), Volljurist und Mediator, auch langjährige Führungserfahrung und Führungsverantwortung in der Verwaltung. Derzeit als Sozialdezernent und Kämmerer in Kerpen. Hinzu kommen seine persönlichen Eigenschaften, auf Menschen zuzugehen, diese zu motivieren und in Prozesse mit einzubinden, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Dieter Spürck kann Kerpens Probleme lösen. Gemeinsam mit der Verwaltung, der Politik und der Bevölkerung.

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht für eine gute Zukunft in Kerpen. Vermeiden Sie eine Stichwahl und setzen Sie ein eindeutiges Zeichen!

Dieter Spürck am 13. September zum Bürgermeister wählen!

Wählen Sie am 13. 09

 **Dieter Spürck**
zum Bürgermeister



Breite Unterstützung für Dieter Spürck

Kolpingstadt Kerpen: Bürgermeisterkandidat Dieter Spürck kann auf eine breite politische Unterstützung und eine Mehrheit im Stadtrat setzen.

Bereits Ende des letzten Jahres wurde Dieter Spürck zum CDU-Kandidaten für die Wahl zum Bürgermeister am 13. September 2015 aufgestellt. Nun haben auch die Kerpener FDP, das Bürger Bündnis Kerpen (BBK)

und die Piratenpartei sowie die fraktionslose Stadtverordnete Dr. Askim Müller-Bozkurt eine Wahlempfehlung für Spürck abgegeben.

Dazu CDU-Stadtverbandsvorsitzender Mario Baldin: „Wir freuen uns, dass Dieter Spürck eine starke Ratsmehrheit hinter sich hat, um künftig die Geschicke der Kolpingstadt zu lenken.“

Aber nicht nur im Rat, sondern auch in der Bevölkerung wächst die Unterstützung für Dieter Spürck deutlich. Mehr und mehr setzt sich die Überzeugung durch, dass Dieter Spürck mit seiner beruflichen Erfahrung, seiner sozialen Kompetenz und seiner persönlichen Art die beste Wahl ist, um die Probleme der Kolpingstadt zu lösen.



Fahrräder sicher abstellen



Kolpingstadt Kerpen: In unserer Stadt gibt es an vielen Stellen einen Nachholbedarf an geeigneten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. In einem Antrag schreibt CDU-Fraktionsvorsitzender Klaus Ripp: „Als fahrradfreundliche Stadt verfolgen wir auch das Ziel, mehr PKW-Verkehr auf das Fahrrad zu verlagern und das nicht nur im Freizeitbereich. Daher sollten besonders die öffentlichen Gebäude und Einkaufsmöglichkeiten mit ausreichenden und praktikablen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder bestückt sein. Hier reichen leider nicht mehr die alten Fahrradständer – die so genannten „Felgenkiller“, bei denen man die Vorderräder abschließen kann.“

Mit gutem Beispiel sollte die Stadt selbst vorgehen und als erstes diese Bereiche am Rathaus sukzessive erneuern. Zur Schaffung weiterer, zeitgemäßer Fahrradparkplätze soll die Verwaltung mit den Eigentümern der großen Einkaufsmärkte ebenso auf ausreichend Stellmöglichkeiten in Form von Bügeln drängen. Enttäuschend ist, dass der vom Land für dieses Jahr zugesagte Zuschuss für eine Abstellanlage am Bahnhof ins kommende Jahr verschoben wurde.



In aller Kürze

Neu-Bottenbroich: Schon seit mehreren Jahren fordert Ortsvorsteher Hermann-Josef Klingele, dass die Buslinie 976 nach Frechen über Neu-Bottenbroich fährt. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember soll dies nun umgesetzt werden.

Brüggen/Kerpen: Die Pläne zur Ansiedlung eines REWE-Marktes am Hubertusplatz werden immer konkreter. Im Dezember soll die Offenlage des Bebauungsplans beschlossen werden. Auch für den Marktplatz in Türnich sind konkrete Verbesserungen geplant. In Kerpen sind die Pläne für die Ansiedlung eines Vollsortimenters in der Hahnenpassage leider noch nicht so weit fortgeschritten.

Kolpingstadt Kerpen: Zum Fahrplanwechsel im Dezember sollen die Abfahrtszeiten der S12 (S-Bahnlinie Düren Köln) generell um 10 Minuten vorverlegt werden. Dies hat gravierende Auswirkungen auf den Fahrplan. Dies wird auch Auswirkungen auf einige Busfahrpläne haben.

Kolpingstadt Kerpen: Das Land NRW bietet ein neues Förderprogramm an, das die altengerechte Entwicklung von Quartieren unterstützt. „Da sich auch Kerpen auf den demographischen Wandel einstellen muss, wäre die Förderung eines solchen Projektes auch für Kerpen sinnvoll“, schreibt CDU-Fraktionschef Klaus Ripp in einem Antrag an die Verwaltung.

Sindorf: Sindorfs CDU-Vorsitzender Michael Konnegen hat die Verwaltung um regelmäßige Kontrolle des Bürgerparks gebeten, da er insb. an Wochenenden unzumutbar mit Müll verdeckt ist und es für Kinder inakzeptabel ist, dort zu spielen. Ebenso muss das Thema Vandalismus auf dem Friedhof erneut diskutiert und nach Lösungen gesucht werden.



„Dieter Spürck vereint in idealer Weise die Kriterien, die wir von einem Bürgermeister erwarten.“

Seine Ausbildung und berufliche Erfahrung zeigen, dass er eine große Verwaltung führen kann und den Herausforderungen für eine lebens- und liebenswerte Kolpingstadt gewachsen ist.

Er besitzt einen Charakter, der sich durch konstruktive und pragmatische Lösungsansätze im Zusammenwirken mit den Bürgerinnen und Bürgern auszeichnet.“

Mario Baldin, Sindorf
CDU-Stadtverbandsvorsitzender

Radwege sanieren

Kolpingstadt Kerpen: Einige Radwege in der Kolpingstadt Kerpen bedürfen dringend der Sanierung, um dem Attribut fahrradfreundliche Stadt noch gerechter zu werden. So weist die Stadtverordnete Kirsten Flesch schon seit einigen Jahren auf den teilweise schlechten Zustand des Weges im Parrig hin, der gerne – auch von Schülern – als kurze Radverbindung zwischen Horrem und Kerpen genutzt wird. Ortsvorsteher Dietmar Reimann drängt auf die Sanierung eines Radwegs in Balkhausen und zuletzt hat Ortsvorsteher Stefan Dittrich auf den schlechten Zustand des Radwegs am Neffelbach (Zum Hubertusbusch) hingewiesen.

Die CDU-Fraktion wird hier im Rahmen der Haushaltsplanberatung versuchen, Mittel für die Sanierung bereit zu stellen und auch Fördermittel zu beantragen. Die CDU lässt aber auch das Land nicht aus der Verantwortung, denn auch hier besteht z.B. beim Radweg an der L276 zwischen Blatzheim und Buir Handlungsbedarf.

CDU KERPEN

Fraktionsgeschäftsstelle

Gisela Pfennig, Rathaus Kerpen
Zimmer 180
Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Tel: 02237/58 387 und -399

Fax: 02237/58 388

Mail: cdu@stadt-kerpen.de

Web: cdu-kolpingstadt-kerpen.de



Sommorgespräch mit Dieter Spürck

Wer ist Dieter Spürck? Was ist ihm wichtig und wofür steht er? Beim Besuch des Freibads in Türnich ergab sich für die Redaktion die Gelegenheit, mit ihm auch mal über persönliche Dinge zu sprechen.

KiB: Was war Ihr erster Berufswunsch?

Dieter Spürck: Gärtner, das ist der Beruf meines Vaters und meiner beiden Brüder.

KiB: Was ist Ihr Leitspruch für den Tag?

Dieter Spürck: Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten. (Thomas von Aquin)

KiB: Welches Lied singen Sie gerne?

Dieter Spürck: „Männer“ von den Bläck Fööss. Das haben wir seinerzeit beim MGV Eufonia in Brühl gesungen. Damit kann man sich gut selbst auf die Schippe nehmen.

KiB: Was mögen Sie an der CDU?

Dieter Spürck: Dass sie als stärkste politische Kraft mit langer christlicher Tradition für Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit und Menschlichkeit steht.

KiB: Welches politische Projekt möchten Sie vorantreiben?

Dieter Spürck: Ich will Kerpen als lebens- und lebenswerteste Stadt im Rhein-Erft-Kreis weiterentwickeln. Besondere Bedeutung hat für mich dabei nachhaltiges Wirtschaften, die Entwicklung der Ortsteile zu attraktiven Wohnstandorten mit hoher Lebensqualität. Ein besonderes Augenmerk richte ich weiterhin auf die Weiterentwicklung der Kindergärten und Schulen sowie auf Senioren-tauglichkeit der Stadt.

KiB: In welchem Film würden Sie gerne eine Hauptrolle spielen?

Dieter Spürck: Allein gegen die Mafia. Es hat mir imponiert, wie Menschen bis zur letzten Konsequenz geradlinig bleiben.

KiB: Was ist Ihre größte Schwäche?

Dieter Spürck: Obwohl ich Ausdauersportler bin: Ungeduld. Viele Dinge gehen mir einfach zu langsam vonstatten.

KiB: Welche Bücher liegen auf Ihrem Nachttisch?

Dieter Spürck: Da ich Jurist bin, natürlich etwas Juristisches oder so ähnlich: Das Kölsche Grundgesetz. Spaß beiseite: Zum Lesen im Bett komme ich derzeit einfach nicht. Kurz vor dem Schlafen unterhalte ich mich am liebsten mit meiner Frau Lina, die mir perfekt im beruflichen Alltag und im Wahlkampf den Rücken frei hält. Nicht nur dafür liebe ich sie.

KiB: Was können Sie besonders gut kochen?

Dieter Spürck: (lacht) Für ein Fühstücksei reicht es gerade so. Dafür kann meine Frau es umso besser. Aber beim Essen und Abspülen bin ich spitze!

KiB: Wie können Sie am besten entspannen?

Dieter Spürck: Beim Joggen, beim Musikhören und beim Spielen mit meinen Kindern.

KiB: Wo, wenn nicht hier, würden Sie gerne leben?

Dieter Spürck: Die Frage stellt sich für mich eigentlich nicht, denn ich lebe mit meiner Familie glücklich in Kerpen. Wenn es Kerpen nicht gäbe, würde ich in Brühl wohnen wollen. Da bin ich geboren und habe den Großteil meines Lebens verbracht.

KiB: Welche Schlagzeile würden Sie gerne über sich lesen?

Dieter Spürck: Dieter Spürck zum zweiten Mal zum Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen wiedergewählt.

KiB: Herr Spürck wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen, dass Sie bei all Ihrer Arbeit auch noch Zeit finden, mit Ihren Kindern hier im Freibad schwimmen zu gehen.

Sorgfalt vor Schnelligkeit

Kolpingstadt Kerpen: Derzeit wird im Rat die Gründung von Stadtwerken diskutiert. Dies wird von der CDU sehr begrüßt, denn Stadtwerke sind erstrebenswert, um in direkter Weise auf die Energiewende Einfluss zu nehmen und um an den Gewinnen, die dort erzielt werden, zu profitieren. Weitere finanzielle Vorteile könnten durch einen steuerlichen Querverbund mit den städtischen Bädern und evtl. mit dem ÖPNV entstehen. Wirtschaftliche Chancen bergen aber auch ein finanzielles Risiko. Chancen und Risiken beim Zuschnitt und Auswahl der strategischen Partner müssen daher sorgfältig abgewogen werden. Hier geht Sorgfalt vor Schnelligkeit.

Grüngürtel für Sindorf

Sindorf: Auf breite politische Zustimmung stößt mittlerweile die Forderung nach einem Grüngürtel für Sindorf. Dies war eine zentrale Forderung, mit der die CDU in die letzte Kommunalwahl gezogen ist. Im Umweltausschuss hatte die CDU die Erweiterung des Grüngürtels im Sindorfer Westen Richtung Geilrath und Heppendorf in die Diskussion gebracht. Hierdurch soll u.a. ein natürlicher Schutz vor dem Lärm der verlegten Autobahn A4 und den zu erwartenden Belastungen durch den heranrückenden Tagebau geschaffen werden. Zudem entstünde so am Rande des Neubaugebietes Vogelrutherfeld ein ausgedehntes grünes Naherholungsgebiet.

Auch Bürgermeisterkandidat Dieter Spürck unterstützt dieses Anliegen und betont, dass er sich als Bürgermeister für einen geschlossenen Sindorfer Grüngürtel stark machen werde.

KERPEN IM BLICK

Herausgeber

CDU-Stadtverband Kerpen
Pfarrer-Stratmann-Str. 1
50170 Kerpen
redaktion@cdu-kerpen.de

V.i.S.d.P.

Mario Baldin
Pfarrer-Stratmann-Str. 1
50170 Kerpen

Redaktion

Marianne Vaaßen,
Mario Baldin, Klaus Ripp,
Lonie Lambertz,
Markus Köllen

Grafik und Satz

ecce! agentur für gestaltung
www.ecce.de

Bildnachweise

Seite 8 - Fotolia.com ©
Robert Kneschke
Alle anderen Bilder © CDU

Mobile Filiale der KSK



Manheim-alt: In Folge der fortschreitenden Umsiedlung wird die Filiale der Kreissparkasse in Manheim nur noch wenig genutzt. Nachdem die Öffnungszeiten schon reduziert wurden, soll sie zum 31. Oktober endgültig geschlossen werden. Stattdessen kommt die mobile Filiale einmal wöchentlich nach Manheim. Standort und Tag werden

rechtzeitig bekanntgegeben. Ortsvorsteherin Lonie Lambertz testete schon vorab in Heppendorf das Angebot. Im Bus steht das Servicepersonal der KSK zur Verfügung und der Geldautomat ist barrierefrei erreichbar. Ob und welchen Service die Kreissparkasse künftig in Manheim neu anbieten wird, ist noch in der Verhandlung. ■ ■ ■



Kolpingstadt Kerpen: „Das war eine würdige Feier zum 20-jährigen Bestehen der Senioren-Union Kerpen!“, bedankten sich die Teilnehmer bei der Vorsitzenden Brigitte Schuckelt. Eva Wasel hatte im Mai 1995 auf Anregung der damaligen

20 Jahre Senioren-Union

Kreisvorsitzenden Maria Weiers die Senioren-Union Kerpen gegründet. Brigitte Schuckelt unterstrich in ihrem Grußwort die Verdienste von Eva Wasel, die insgesamt 12 Jahre lang den Vorsitz führte. Ihre Nachfolgerin war Hildegard Diekhans (2007 – 2011). Brigitte Schuckelt: „Wir sind in vielen Bereichen aktiv und das nicht nur politisch. Es findet sich immer Zeit für ein nettes Miteinander -

auch in Form von gemeinsamen Reisen und Gesprächsrunden.“ Wie Klaus Ripp, Vorsitzender der CDU-Fraktion, in seiner Laudatio betonte, konnte Eva Wasel für ihre Reisen und Veranstaltungen viele Senioren begeistern. Im Gründungsjahr 1995 waren es 49 Mitglieder. Heute sind es immerhin 74 interessierte Mitglieder, die zu den Veranstaltungen kommen. ■ ■ ■

Vorbildliches Engagement

Horrem: „In Zeiten knapper Kassen muss man sich einfach etwas einfallen lassen, um die Einrichtungen der Stadt gut in Schuss zu halten“, sagte Horrems CDU-Vorsitzender Heiner Funke. So regte eine Patenschaft für das Kriegerdenkmal in der Bahnhofstraße an und nahm Kontakt

mit der Pfadfindern St. Georg „Stamm von Merode-Horrem“ auf. Bei den Pfadfindern stieß die Idee gleich auf offene Ohren und wurde schnell in die Tat umgesetzt.

„Dieses Engagement der Kinder und Jugendlichen hat Vorbildcharakter und sollte

weitere Nachahmer finden“, so auch Jugend- und Sozialdezernent Dieter Spürck, der sich mit Funke vor Ort von der erfolgreichen Säuberungsaktion überzeugen konnte. ■ ■ ■



„Mit fachlicher und sozialer Kompetenz bringt er zwei wichtige Eigenschaften für das Amt des Bürgermeisters mit. Mit seinem Weitblick kann er auch über Parteigrenzen Menschen begeistern. Diese und weitere Qualitäten machen ihn zu dem richtigen Mann für diese Aufgabe und den damit verbundenen Herausforderungen.“

David Held, Brüggen,
Vorsitzender BBK

Bürger Bündnis Kerpen / Freie Wähler

Berlin ist immer eine Reise wert ...



Kolpingstadt Kerpen/Berlin: dachten sich Brigitte Schuckelt, die Vorsitzende der Senioren Union Kerpen und ihre Stellvertreterin Sibille Simons. So boten sie eine 5-tägige Seminarreise in die Bundeshauptstadt in Zusammenarbeit mit der Jakob-Kaiser-Stiftung an. 32 Teilnehmer folgten der Einladung und erlebten eine sehr informative und abwechslungsreiche Fahrt. ■ ■ ■

Kostenexplosion gestoppt

Kolpingstadt Kerpen: Bis 2012 sind die Kosten für die Heimunterbringung von Kindern drastisch gestiegen. Nun ist es Jugenddezernent Dieter Spürck gemeinsam mit dem Jugendamt gelungen, diese Kostenexplosion zu stoppen und es gibt erste Anzeichen auf Kostensenkung.

Positive Meldungen auch aus der Kämmerei: In Rekordzeit wurden nicht nur die Jahresabschlüsse der letzten Jahre, sondern auch der Haushalt und

das Haushaltssicherungskonzept vorgelegt. Die CDU ist froh, dass sie wesentliche Akzente setzen und die geplante Steuererhöhung halbieren konnte. Für die CDU gilt weiter: „Zuerst sparen und erst dann an der Steuerschraube drehen.“

Sowohl Haushalt als auch Haushaltssicherungskonzept wurden durch den Rhein-Erft-Kreis bereits genehmigt, was bei der Haushaltslage nicht selbstverständlich ist. ■ ■ ■

Spürck will Jugendzentren langfristig sichern

Kolpingstadt Kerpen: „Es ist erfreulich, dass die wichtige und wertvolle Arbeit in den Kinder- und Jugendzentren in der Kolpingstadt Kerpen zunächst für weitere drei Jahre gesichert ist“, sagte die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Lonie Lambertz aus Anlass der Vertragsunterzeichnung mit den Trägern der Jugendzentren. „Hier werden sowohl bildungs- und freizeit-

orientierte Maßnahmen angeboten als auch unverzichtbare Präventionsarbeit geleistet.“

Jugenddezernent Dieter Spürck setzt auch in Zukunft auf die Arbeit in den Kinder- und Jugendzentren und will sie in allen Stadtteilen dauerhaft sichern.

Bedauerlich ist, dass die Entscheidung zur Vertragsverlänge-

rung politisch umstritten war. Sowohl SPD als auch die Bürgermeisterin stimmten gegen die dreijährige Vertragsverlängerung. Auch in einer aktuellen Podiumsdiskussion hat sich die SPD-Bürgermeisterkandidatin nicht für eine Sicherung der Jugendzentren ausgesprochen. ■ ■ ■

Sindorfs Mitte gestalten



Sindorf: In einem Antrag an die Bürgermeisterin fordern die beiden CDU-Stadtverordneten Frank Ehrlich und Yannick Wittekopf eine Umgestaltung

des Jamaikaplatz in der Sindorfer Mitte nach den Ideen der Sindorfer Bürgerwerkstatt.

Der Platz zwischen der Thaliastraße und Hermann-Löns-Straße soll nicht bebaut werden und als „grüne Lunge“ erhalten bleiben. Zahlreiche Ideen hatte die Bürgerwerkstatt vor Jahren erarbeitet und liegen nun in der Schublade der Verwaltung. Wittekopf und Ehrlich wollen nun, dass die Pläne wieder diskutiert werden und nach Möglichkeiten der Umsetzung gesucht wird. Ebenso soll die Vermarktung des Geländes des ehemaligen Hallenbads vorangetrieben werden. So soll die Sindorfer Mitte weiter aufgewertet werden. ■ ■ ■

Gelungener Einsatz für L 162

Kerpen: Es geht doch: Jahrelang wurde die Sanierung der maroden, mit Schlaglöchern gespickten Landesstraße 162 zwischen Kerpen und dem Marienfeld immer wieder verschoben. Jetzt ist sie endlich saniert. Der Landtagsabgeordnete Gregor Golland hatte auf Bitten der Kerperner CDU schon im vergangenen Jahr beim Minister nachgefragt. CDU-Fraktionsvorsitzender Klaus Ripp bat im Februar diesen Jahres noch einmal um dringende Unterstützung. „Durch erneuten Druck auf Groschek gibt es nun wieder eine schlaglochfreie L 162“, freut sich Golland.

Nun drängen Ripp und Golland auf eine zügige Sanierung des 2. Abschnitts der Landesstraße 162 zwischen Kerpen und Gymnich. Die Maßnahme soll laut Verkehrsminister „nach Maßgabe der verfügbaren Finanzmittel“ umgesetzt werden. ■ ■ ■

In aller Kürze

Kerpen: Ortsvorsteher Stefan Dittrich weist in einem Schreiben an die Verwaltung darauf hin, dass im Bereich des Fußgängerweges entlang des alten Lidl häufig Unrat und Glasscherben herumliegen und bittet um verstärkte Kontrolle.

Manheim-neu: Ortsvorsteherin Lonie Lambertz bemängelt, dass an den Bushaltestellen nach wie vor Sitzmöglichkeiten und Unterstände fehlen.

Kerpen/Manheim-neu: Mit der Umsiedlung von Manheim werden 2016 durch RWE weitere neue Radwege gebaut. Zum einen wird entlang der Humboldtstraße der Radweg nach Manheim-neu verlängert. Ferner wird entlang der K17 ein Radweg zum Neffelbach gebaut.

Blatzheim: Das „Alte Spritzenhaus“ soll erhalten bleiben und weiterhin dem Gartenbauverein und dem DRK zur Verfügung stehen. Das fordert die CDU in Abstimmung mit den Vereinen. Schon seit Jahren übernehmen die Vereine die Betriebskosten, so dass für die Stadt keine Kosten vorhanden sind.

Manheim: Derzeit gibt es keine neuen Überlegungen zur Verlegung der Kartbahn in Manheim. Laut aktuellem Zeitplan ist erst 2020 eine Verlegung erforderlich. Die CDU lehnt weiter eine Verlegung in die Kiesgrube bei Blatzheim oder in die Nähe von Tünnich strikt ab.

Sindorf: Auf Anfrage von Michaela Mohnert teilte die Verwaltung jetzt mit, dass der Fußweg zwischen Alfred-Döblin-Straße und Erftstraße noch im September saniert werden soll. Ebenso konnte Michaela Mohnert erreichen, dass eine Absackung in der Wolfgang-Borchert-Straße behoben wurde..



„Man geht als CDU-Bürgermeisterkandidat nicht einfach zur Piratenpartei, um sich da sein Placet abzuholen. Da muss'te liefern können.“

Dieter Spürck hat geliefert, sich fast zwei Stunden lang unseren Fragen gestellt und in freier Abstimmung, ohne Netz und doppelten Boden, verdient die Unterstützung der Piratenpartei Rhein Erft Kreis für seine Kandidatur in Kerpen eingefahren. Herzlichen Glückwunsch! Loss mer jon!“

Jannis Milios,
Kreisvorsitzender Die Piraten



Kerpen braucht keinen Autohof

Sindorf/Brüggen: Auf Initiative der CDU hat sich die Stadt bereits frühzeitig gegen die Ansiedlung eines Autohofes zwischen Sindorf und Geilrath ausgesprochen. Mittlerweile mehren sich auch die Stimmen in Elsdorf, die der Ansiedlung ablehnend gegenüberstehen.

Auch der von der Verwaltung ins Gespräch gebrachte Standort an der Erfttalstraße bei Sindorf wird von der CDU strikt abgelehnt.

„Die jüngsten Negativ-Erfahrungen mit der Verlegung der Autobahn A4 in Hinblick auf die angestiegene Lärmbelastung insbesondere in Buir und Sindorf zeigen nochmals eindrucksvoll, dass die Stadt Kerpen hier alle Möglichkeiten ausloten sollte, um eine weitere Belastung der Bürger zu ver-

hindern“ schreibt CDU-Stadtverbandsvorsitzender Mario Baldin an die Verwaltung.

Die CDU und Bürgermeisterkandidat Dieter Spürck sprechen sich aber auch gegen die massive Erweiterung der Raststätte Ville am Weiler Brüggen aus. Die Erweiterung soll dort bis wenige Meter an die landwirtschaftlichen Höfe heranrücken, was für die Anwohner unerträglich wäre und die Zukunft der Betriebe zunichte macht.

Dies machte Dieter Spürck nochmals bei einem Ortstermin mit dem ehemaligen Landesverkehrsminister Oliver Wittke (MdB) deutlich, der im Verkehrsausschuss des Bundestages Einfluss auf die Pläne nehmen will und weniger belastende Alternativen aufgezeigt hat.



Sanierung der Erftlagune hat begonnen

Sindorf: Das kann wohl kaum einer nachvollziehen. Monatlang war bekannt, dass die Sanierung der Erftlagune zum 1. Mai beginnen sollte. Pünktlich wurde die Erftlagune geschlossen, das Personal anderweitig eingesetzt. Doch keine Firma schickte sich an, mit den Sanierungsarbeiten zu beginnen. Erst auf Nachfrage und über die Medien erfuhr die CDU-Fraktion, dass noch gar keine Firma beauftragt worden war.

Es ist schon ein Schildbürgerstreich, dass die Sanierung in einem sehr engen Zeitfenster geplant ist, aber zur Schließung noch nicht mal Firmen feststehen, die die Arbeiten ausführen sollen. Dann muss man sich nicht wundern, dass Kosten und Terminpläne, wie so oft im öffentlichen Bereich, aus dem Ruder laufen. Mittlerweile sind die Arbeiten glücklicherweise im Gange. ■ ■ ■



Planungen für Sindorfer Straße

Kerpen: Für die Sindorfer Straße in Kerpen zwischen Rathaus und Amtsgericht liegen erste Planungsentwürfe vor, die Straße städtebaulich und verkehrlich neu zu ordnen. Grundsätzlich soll das Gestaltungsprinzip der Hahnenstraße fortgeführt werden. Geplant sind eine Neuordnung des Parkplatzes vor dem Kino, ein Kreisell an der Kreuzung Friedensring und die Schließung der Baulücken in diesem Bereich.

Aufgrund der Haushaltslage kann eine solche Umgestaltung allerdings erst in Angriff genommen werden, sofern entsprechende Landesmittel zur Verfügung gestellt werden. Der CDU-Ortsverband ist für eine Kombination von betonnten Mittelachsen und Seitenräumen mit abschnittweisem Parken. Wichtig ist auch, dass am Kino ausreichend PKW-Stellplätze vorhanden sind. ■ ■ ■



„Ich wähle Dieter Spürck zum Bürgermeister, weil er

- als Jurist und Diplom Verwaltungswirt fachlich qualifiziert ist
- soziale Kompetenz besitzt
- einschlägige Verwaltungs- und Führungserfahrung hat und
- der Richtige ist, um in sozialer Verantwortung die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.“

Hubert Erkes, Kerpen
Fraktionsvorsitzender der FDP

Kein Wahllokal in Manheim-neu

Manheim-neu: Obwohl Manheim-neu schon über 500 Einwohner hat, richtet die Verwaltung kein Wahllokal im Umsiedlungsort ein. Für Ortsvorsteherin Lonie Lambertz ist dies nicht nachvollziehbar. Ohne weiteres hätte man provisorisch ein Wahllokal im neuen Kindergarten einrichten können. Lambertz bietet nun am Wahlsonntag ein Fahrdienst zum Wahllokal in Manheim an und weist nochmals auf die Möglichkeit der Briefwahl hin. ■ ■ ■

Lärm darf nicht zur Gewohnheit werden

Buir: Leider hat die CDU-Fraktion weiterhin den Eindruck, dass die Verwaltung das Thema „Lärmschutz an der A4“ nicht mit dem notwendigen Nachdruck verfolgt. Obwohl der zuständige Ausschuss schon im Dezember letzten Jahres einstimmig mehrere Maßnahmen beauftragt hat, wurden diese bislang nicht umgesetzt. Die CDU drängt weiter darauf, dass der Lärm gemessen wird und erweiterte Schutzmaßnahmen von einem unabhängigen Gutachter bewertet werden.

Positiv sieht die CDU den Vorschlag, die Reduzierung des Lärms an der A4 durch neue Lärmschutzwände, die gleichzeitig Sonnenkollektoren als Wandelemente beinhalten und quasi eine „Teileinhausung“ bedeuten. Auf Antrag der CDU wurde jetzt gegen die Stimmen der SPD beschlossen, das Gutachten zur Lärmmessung sofort zu vergeben und nicht weiter zu verschieben. ■ ■ ■

Land kommt Aufgaben nicht nach

Kolpingstadt Kerpen: Die rot/grüne Landesregierung kommt weiterhin ihren Aufgaben nicht nach und wälzt Aufgaben und damit erhebliche finanzielle Lasten auf die Städte ab. Nach dem Thema „Inklusion“ in Schulen ist es nun bei der Unterbringung der Flüchtlinge eklatant. Freitagmittag erhielt die Verwaltung die Information, dass am Montag 150 neue Flüchtlinge in Kerpen ankommen. Während in Bayern das Land die Kosten für die Unterbringung zu 100 % ersetzt, sind es in NRW nur etwas über 20 %.

„Die Kolpingstadt ist ihrer sozialen Verantwortung gegenüber

Flüchtlingen in hervorragender Weise gerecht geworden und zeigt eine vorbildliche Willkommenskultur. Besonderer Dank gilt dabei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den eingebundenen Hilfsorganisationen sowie den beteiligten Beschäftigten der Stadtverwaltung. Alle haben - weit über das übliche Maß hinaus - in kürzester Zeit und unter schwierigen Voraussetzungen eine perfekte Unterbringung und Betreuung organisiert. Kerpen kann stolz sein auf die große Hilfsbereitschaft“, sagte Sozialdezernent Dieter Spürck. „Jetzt gilt es, kurzfristig die Boelcke-Kaserne für die dauerhafte

Unterbringung von Flüchtlingen nutzbar zu machen. Die Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten müssen schnellstens integriert werden.“

Die CDU fordert aber auch, dass für Flüchtlinge aus den Balkanstaaten, bei denen nahezu keine Chance auf Anerkennung besteht, schneller über den Asylantrag entschieden wird und ggf. eine Rückführung in das sichere Herkunftsland eingeleitet wird. ■ ■ ■

Sanierungsstau auflösen

Kolpingstadt Kerpen: Der Sanierungsstau an städtischen Grundschulen ist immens. An den Grundschulen in Sindorf und Horrem fehlen Klassenräume und an der Europaschule und der Albert-Schweitzer-Schule besteht dringender Sanierungsbedarf oder sogar die Notwendigkeit zum Neubau.

Die CDU-Fraktion ist daher froh, dass mit dem Haushalt erste konkrete Maßnahmen beschlossen wurden. Die Erweiterungen der Clemensschule,

der Ulrichschule und der Mühlenfeldschule können nun konkret angegangen werden.

Für die Europaschule und die Albert-Schweitzer-Schule müssen jetzt unter Beteiligung der Schulen und der Eltern, Konzepte erarbeitet werden, wie evtl. eine Sanierung im laufenden Betrieb durchgeführt werden kann. Untersucht werden muss dazu auch, ob ein Neubau im Vergleich zur Sanierung wirtschaftlicher ist. ■ ■ ■



„Im Integrationsausschuss und Integrationsrat habe ich Dieter Spürck in seiner Rolle als Beigeordneter der Kolpingstadt Kerpen als einen fachlich hochkompetenten, fairen, offenen und ausgleichenden Menschen kennengelernt.“

Er setzt sich für Integration ernsthaft ein. Er ist verlässlich, sozial engagiert und ich bin überzeugt davon, dass unsere Kolpingstadt Kerpen mit ihm als Bürgermeister einen neuen und konstruktiven Gestalter haben wird.

Deshalb unterstütze ich Dieter Spürck bei der Wahl am 13. September.“

Dr. Askim Müller-Bozkurt,
fraktionsloses Mitglied im Stadtrat

Sauberer Bahnhof

Horrem/Sindorf: Schon seit längerem gibt es eine intensive Diskussion zur Müllsituation am Horremer Bahnhof. „Es darf nicht sein, dass sich der Horremer Bahnhof – eine Visitenkarte unserer Kolpingstadt – immer wieder in einem solchen Zustand befindet“, schreibt Horrems Ortsvorsitzender Heiner Funke an die Bürgermeisterin und fordert einen Maßnahmenkatalog für ein sauberes Bahnhofsumfeld.

Mit dieser Forderung steht Funke nicht allein, denn Klagen gibt es vermehrt auch aus Sindorf. So schreibt Yannick Wittekopf: „Vor allem der Bahnsteig ist häufiger verschmutzt und zugemüllt. Auch die Unterführung ist immer wieder Anlass für Beschwerden.“ ■ ■ ■





Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Kolpingstadt Kerpen,

Sie haben die Wahl! Jede Stimme zählt!

Am 13. September 2015 wählt Kerpen einen neuen Bürgermeister. Für dieses verantwortungsvolle Amt bewerbe ich mich. Kerpen ist lebens- und liebenswert. Mit Ihnen gemeinsam möchte ich die Kolpingstadt und ihre Stadtteile weiter entwickeln. Deshalb bitte ich bei der Wahl zum Bürgermeister in unserer Heimatstadt um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Zu meiner Person: Ich lebe gemeinsam mit meiner Frau und meinen beiden Kindern im Alter von vier und elf Jahren im Kerpener Neubaugebiet Stiftsstraße am ehemaligen Bahndamm. Meine Kinder gehen hier zur Schule und in den Kindergarten. Ich habe Kommunalverwaltung gelernt, bin Volljurist, Diplom-Verwaltungswirt (FH) sowie Mediator/Streitschlichter. Heute verfüge ich über eine langjährige Führungserfahrung in der Kommunalverwaltung.

Ich bin Erster Beigeordneter der Kolpingstadt und damit allgemeiner Vertreter der Bürgermeisterin. Als Kämmerer verantworte ich den Haushalt der Stadt mit einem Bilanzvolumen von rund 600 Millionen Euro. Als Sozialdezernent bin ich auch zuständig für die Kindertageseinrichtungen sowie für die Schulen in Kerpen. Ich kümmere mich jeden Tag um die Anliegen der Kerpenerinnen und Kerpener. Im Dialog auf Augenhöhe erarbeiten wir gemeinsam praktische Lösungen

So verstehe ich das Amt des Bürgermeisters: Ein Bürgermeister muss in der Lage sein, eine Verwaltung erfolgreich zu führen und die Finanzen sicher zu ordnen. Dazu bedarf es einer guten Portion Verwaltungskennntnis, Führungserfahrung, sozialer Kompetenz und Bodenständigkeit.

Ein Bürgermeister muss in der Bevölkerung präsent sein. Er muss sich der Dinge annehmen, die den Menschen unter den Nägeln brennen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen in der Stadtverwaltung Kümmerer, die ihre Probleme lösen – und zwar unbürokratisch, schnell und effizient. Das bedeutet vielfach weniger Verwaltung und mehr Service.

Ich sehe den Bürgermeister nicht als ersten Bürger der Stadt, sondern als ersten Diener. Das entspricht meinem Lebensmotto: „Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten“ (Thomas von Aquin). In diesem Sinne setze ich mich gerne für Ihre Anliegen ein. Schicken Sie mir bitte eine E-Mail oder rufen Sie mich an. Oder besuchen Sie mich auf meiner Webseite. Ganz besonders aber freue ich mich auf die persönliche Begegnung und das persönliche Gespräch.

Herzliche Grüße

Ihr *Dieter Spürck*

So können Sie mich erreichen:

Telefon 02273/59 38 920
dieter@spuerck.de
www.spuerck.de



„Seit drei Jahren kenne ich Dieter Spürck aus meiner Arbeit im Stadtrat und arbeite sehr gut und gerne mit ihm zusammen.“

Er hat die Kompetenz und Erfahrung, die größte Stadt im Rhein-Erft-Kreis zu führen.

Dabei ist er alles andere als ein Bürokrat. Er findet für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger pragmatische Lösungen und verfügt über die besten Voraussetzungen unsere Stadt weiter zu entwickeln.“

Klaus Ripp, Blatzheim
Vorsitzender der CDU-Fraktion



Es ist Wahltag und Sie kommen nicht hin?

Hilfe bei der Briefwahl oder der Fahrt zum Wahllokal geben:

Blatzheim, Bergerhausen, Niederbolheim und Gehöfte
Albert Weingarten:
02275 - 63 59

Buir
Hedi Reintgen-Cremer:
02275 - 70 11

Manheim
Lonie Lambert:
02275 - 91 26 10

Horrem
Heiner Funke:
02273 - 91 40 38

Neu-Bottenbroich
Herrmann-Josef Klingele:
02273 - 15 77

Mödrath
Ursula Schmitz:
02237 - 43 97

Kerpen, Langenich
Stefan Dittrich:
0171 - 313 29 86

Türnich/Balkhausen/Brüggen
Dietmar Reimann:
02237 - 74 22

Sindorf
Michael Konnegen:
0152 - 536 256 19